

Wandlung (*Sub elevatione etiam ipsius officii defunctorum fratres submissa voce illum hymnum: Oramus Domine*, vgl. Bruderschaftsbuch).

Während der Messe zu Ehren des Corpus Christi war ein vergleichbarer Ritus in Form besonderer Elevationsmusik üblich. Der entsprechende Ordo ist wiederum im Bruderschaftsbuch zu finden: *Item sub elevatione ejusdem officii fratres una voce psallant hymnum: Jesu, nostra redemptio ... usque in finem, et statim subjungant Responsorio: Sint lumbi vestri praecincti cum versu et Gloria patri subjuncto versiculo: Confirma hoc Deus, cum Collecta: Deus, qui corda fidelium etc. Post haec cantentur Antiphonae pro peccatis: Ne reminiscaris Domine, cum versiculis: Peccavimus cum patribus, Collecta: Parce Domine. Tandem Antiphonae et collecta pro pace, et demum inponantur Antiphonae de omnibus sanctis: Laudem dicite cum Versiculo: Exultent justi, et Collecta: Infirmi- tatem nostram respice, o Deus, et mala nostra, quae juste meremur, omnium sanctorum tuorum intercessione placatus averte. Per Dominum etc. etc.*

In Cod. 1824 und 1825 befinden sich von einer identischen Schreiberhand ergänzte Hinweise auf Abschnitte des Gloria der Fronleichnamsmesse, die alternatim (*canta*) zu singen waren. In Cod. 1794 werden diese Passagen durch kräftige rote Striche kenntlich gemacht (ohne *Santa*).

Letzter bekannter *rector fraternitatis* ist der Ferschnitzer Pfarrer Wolfgang Kausinger, der 1494 resignierte (vgl. *Langeder* 1989). Die jüngste datierbare Eintragung in Cod. 1825 stammt aus dem Jahr 1506.

RK



Cod. 1826 (Abb. 32a-c)

BREVIER

Perg. I+206+I* fol. 245 x 190. St. Georg-Prüfening? (OSB, Regensburg), 1. Hälfte 12. Jh.

B: moderne Folierung (Tinte) mit arabischen Ziffern am oberen rechten Blattrand (nach fol. 75 Korrektur der fehlerhaften Folierung mit Bleistift). Schlechter Erhaltungszustand, sehr viele beschädigte und beschnittene Folien, teilweise ausgebessert und genäht. Lagen: 3.IV²⁴+(II-1)²⁷+(IV-1)³⁴+15.IV¹⁵⁴+(III-1)¹⁵⁹+5.IV¹⁹⁹+(IV-1)²⁰⁶.

S: karolingische Minuskel des 12. Jhs.; ab fol. 35r verschiedene Schreiberhände, viele spätmittelalterliche Nachträge. Schriftspiegel Brevier: 175 x 140, 22 Zeilen pro Seite (viele Nachträge an den Seitenrändern). Schriftspiegel Psalter / Hymnar: 180 x 135, 22 Zeilen (Glossen an den Seitenrändern und zwischen den Zeilen).

N: Brevier: deutsche linienlose Neumennotation, sehr feine und formenreiche Schrift; viele neuumierte Ergänzungen von einer späteren Hand; neuumierte Psalm- differenzen am Seitenrand. Psalter und Hymnar teilweise neuumiert (spätere Ergänzungen).

A: Brevier: durchgehend rubriziert. Rote einzeilige Initialen; ab fol. 27r (Officium defunctorum) zusätzlich schwarze Majuskeln mit roten Zierstrichen oder Zierpunkten. Psalter / Hymnar: rote, teils mehrzeilige Initialen; Überschriften in roter Capitalis, Psalmanfänge ebenfalls in Capitalis; erster Buchstabe der Verse mit roter Majuskel; mehrzeilige Rankeninitialen (fol. 36r, 42r, 48v, 55r, 63v, 70v, 75v, 83r, 92r, 99r, 104r, 114r, 114v, 125r, 133r und 138v); zwei in Deckfarben gemalte Vollbilder: Jesus am Kreuz, darunter Maria und Johannes, alle in einem rechteckigen Rahmen, an den Ecken Evangelistensymbole, über dem Kreuz Sonne und Mond (fol. 35r); König David gekrönt, thronend unter einem Rundbogen mit Zupfleier (fol. 35v). Vereinzelt Federproben (Miniaturen, fol. 95r, 107r und 113r). Der reiche Buchschmuck des Psalteriums passt nicht zu der schlechten Qualität des Beschreibstoffes.

E: Weißer Pergamenteinband über Pappdeckel mit Handvergoldung (Wien 1752). In der Mitte der beiden Deckel Doppeladler. Auf dem VD oben: *E.A.B.C.V* [Ex Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi]; unten: *17.G.L.B.V.S.B.52* [Gerardus Liber Baro van Swieten Bibliothecarius 1752]. Auf dem Buchrücken (goldene Buchstaben auf rotem Grund) oben: *Psalmodia*; unten: *Cod. Ms. Theol. N. CCCXCIII*. Der Originaleinband hatte fünf Beschläge und zwei Schließen. WZ auf dem Nachsatzblatt: fürsterzbischöfliches Wappen.

G: Vorsignatur: Theol. 393.

L: *Barré* 1960; *Denis* I, 850; *Gmeinwieser* 2007; *Hermann* 1926, 85; *Korhammer* 1976; *Krämer* 2003; *Leonardi* Bd. 22 (2001), 11750; *Ottosen*; *Steger* 1961; *Swarzenski, G.* 1913, 140-2; *Swarzenski, G.* 1936, 45-1; *Tabulae* I, 292; *Unterkircher* 1957, 51.

1r-34v	OFFICIUM (unvollständig)
1r	Feria 2 - Sabb. per annum
10r-23r	COMMUNE SANCTORUM Comm. Apostolorum, Comm. plur. Mart. (13r), Comm. unius Mart. (15v), Comm. unius Conf. (17v)
19v	Nachtrag am linken Seitenrand R. O laudanda sancti Benedicti (cao7273 R, Anfang 13. Jh.)
20v	Comm. Virginum
23v	In Dedicatione Eccl.
26v	#(Anfang 13. Jh.): Hy. Jesu Christe auctor vitae (AH 51-174, Mariae Magdalena), Hy. Sancte dei pretiose (AH 48-79, Stephani)
27r	Officium defunctorum I. (<i>Ottosen</i> VIE1826B) Nocturnresponsorien : 14, 72, 24 / 32, 57, 68 / 28, 40, 82
29r	Officium defunctorum II. (<i>Ottosen</i> VIE1826A) Nocturnresponsorien: 76, 83, 79, 93 / 44, 47, 27, 70 / 85, 18, 4, 38
30r	#Hy. Rex benedicte benedic et protege (AH 4-182, Benedicti, oN)
31r	Gebete für Verstorbene
35r-137v	PSALTERIUM vereinzelt nachgetragene Antiphonincipits mit Neumen
138v-146v	Cantica feriales
147v	<i>Incipit fides catholica</i>
149r	# <i>De sancto Georio</i> : Hy. Martyr egregie deo dilecte (AH 51-115, 14. Jh.)
149v	Litania Sanctorum besondere Heilige: GEORGI, Emmerami, Kiliani, Mauritii, Oswaldi, GREGORII, Willibaldi, Udalrici, Ruperti, Wolfgangi, Corbiniani, Benedicti, Mauri, Columbani, Galli, Magni, Othmari. #Chunradi, #Eberhardi, #AFRAE und #Scolasticae.
151r	Fürbitte für den Bischof und den Abt und die ganze Kongregation
152v	Gebete für den Abt, den Bischof, den Herrscher, die Mönche
158r	Gebet an den hl. Georg, den hl. Benedikt und für die Kongregation
160r	#Salve mater o Maria (NN)
160r-198r	HYMNAR
160r	<i>Ymni per circulum anni canendi</i> [nachfolgend nur die nachträglich neuemierten Hymnen]

fol.	Zeit	Incipit	AH
161r	<i>Ad nocturnos festivo tempore</i>	Nocte surgentes vigilemus omnes	51-24
167v	Nativitas Domini	Agnoscat omne saeculum	50-71
169v	Nativitas Domini, 8	A solis ortus cardine ad usque	2-23
172v	Joannis Evang.	De patre verbum prodiens	51-161
173r	Annuntiatio Mariae	Ave maris stella dei mater	2-29
173v	Dom. Septuagesimae	Cantemus cuncti melodum	53-34
178r	Dom. Resurrectionis	Ad cenam agni providi	51-83
179v	In tempore Paschae	Chorus novae Jerusalem	50-215
181r	Ascensio Domini	Jesu nostra redemptio	51-89
181r	Ascensio Domini	Astra polorum super	51-90
181v	Dom. Pentecostes	Jam Christus astra ascenderat	51-92
182r	Dom. Pentecostes	Beata nobis gaudia anni	51-91

183r	Joannis Baptistae	Almi prophetae progenies pia	27-137
184r	Petri, Pauli	Apostolorum passio	50-15
184v	Petri, Pauli	Felix per omnes festum	2-56/57
186r	Transfiguratio Domini	#O nata lux de lumine	2-64
187v	Nativitas Mariae	O sancta mundi domina	51-122
190v	Omnium Sanctorum	Christe qui virtus sator et	14a-120
197v	Comm. Virginum	Virginis proles opifexque	51-121
206v	Mariae Magdalенаe	Votiva cunctis orbita	51-175
206v	Nicolai	Exsultet aula caelica	51-184

[Hy. (oN) für Gregorii, Benedicti, Udalrici, Willibaldi, Mauriti, Galli und Ursulae]

198r-205v *Cantica in dominicis diebus*

206r Fürbitte für den Abt und die Mitbrüder

In dieser liturgischen Sammelhandschrift wurden verschiedene Teil-Codices zusammengebunden. Das neuumierte Offizium am Anfang ist unvollständig: Es beginnt mitten im Tempus per annum. Die vorangehenden Teile (Temporale und Sanctorale) fehlen. Der Psalter, das Hymnar und die Sammlung mit Cantica sind stilistisch sehr ähnlich und könnten von Beginn an Teil eines Codex gewesen sein. Als Ganzes kann man Cod. 1826 als Brevier bezeichnen. Das Repertoire des neuumierten Offiziums steht in einer süddeutsch-benediktinischen Tradition, die Anordnung der Gesänge weicht aber an vielen Stellen deutlich von der Hirsauer Ordnung ab (vgl. *Liber ordinarius Rheinau* [LOR]), spiegelt also eine vor-hirsauische Tradition wider. Bei vielen differierenden Gesängen sind nachträglich Ergänzungen am Seitenrand oder Korrekturen im Text eingetragen, die eine Anpassung an den LOR zeigen. Sowohl die Offiziumsgesänge des Breviers als auch die Auswahl der Heiligen in der Litanei, vor allem aber die nachgetragenen Gesänge für den hl. Benedikt sprechen eindeutig für eine süddeutsch-benediktinische Provenienz. Die beiden enthaltenen Totenoffizien sind ebenfalls keine Vertreter der Hirsauer Liturgie. Das von *Ottosen* als VIE1826A bezeichnete Offizium ist ein Unikat. VIE1826B ist Teil der sog. „Bamberg minor series“ (14, 72, 24), die in vielen süddeutschen Quellen enthalten ist. Die vollständige Reihe ist nur noch in Handschriften aus dem Kloster Raitenbuch (OSA) und der Domkirche Augsburg überliefert. Der LOR enthält kein Officium defunctorum, die Überlieferung ist in den Hirsauer Klöstern darum nicht einheitlich. Einige Hirsauer Handschriften aus Zwiefalten, St. Emmeram, Weingarten und auch St. Georg Prüfening besitzen ebenfalls eine Variante der kleinen Bamberger Reihe: 14, 72, 24 / 32, 57, 68 / 82, 83, 38. Diese unterscheidet sich nur durch die Responsorien der dritten Nocturn von VIE1826B.

Cod. 1826 wurde von verschiedenen Autoren dem Benediktinerkloster St. Georg in Regensburg-Prüfening zugewiesen. Die Regensburger Heiligen in der Litanei (Emmeram und Wolfgang) und die Nennung des hl. Georg (Majuskelschrift) sprechen für eine Regensburger Provenienz. Ferner sind an mehreren Stellen Gesänge und Gebete für Georg vorgesehen. Ein Vergleich mit dem notierten Brevier D-Mbs Clm 23.037 (Anfang des 13. Jahrhunderts) aus Prüfening zeigt jedoch erhebliche Unterschiede. Clm 23.037 folgt genau den Anweisungen des LOR. Auch das schon erwähnte Officium defunctorum unterscheidet sich von den beiden in Cod. 1826 enthaltenen Feiern. Da Prüfening eine Hirsauer Neugründung war, ist es nur schwer vorstellbar, dass eine vorher vorhandene Handschrift dem LOR angepasst wurde.

RK